

# Bollener Landstraße wird erneuert

Grundlegende Sanierung in den Sommerferien / Kritik an „Monster-Treckern“ im „Höllentempo“

**BOLLEN** (mm) ■ Die marode Kreisstraße 1 soll in diesem Jahr grundlegend erneuert werden. Der Landkreis wolle die Trag- und die Deckschicht im Abschnitt von der Autobahnbrücke bis zum Bollener Ortseingang in den Sommerferien sanieren, teilte Heiner Heitzhausen aus der Achimer Stadtverwaltung am Montag in der von zahlreichen Einwohnern besuchten Sitzung des Ortsausschusses Bollen im Gasthaus „Deichkind“ mit.

Die K 1 soll während der Bauphase für den Autoverkehr voll gesperrt werden. Umleitungen über Wirtschaftswege seien vorgesehen, informierte Heitzhausen weiter. Nach erfolgter Sanierung werde voraussichtlich die Beschränkung des zulässigen Fahrzeug-Höchstgewichts auf 7,5 Tonnen und auch Tempo 70 auf der Strecke aufgehoben.

Ortsausschuss-Vorsitzen-



Die in Fahrtrichtung Bollen zur Grabenseite hin stark abschüssige Kreisstraße 1 soll in den Sommerferien grundlegend erneuert werden. Foto: Mix

der Bernd Junker (SPD) bezeichnete die Maßnahme als überfällig. Die Fahrbahn müsste aber auch verbreitert werden, forderte er. Denn wiederholt habe es auf der

engen Straße bei Begegnungsverkehr Unfälle oder Beinahe-Unfälle gegeben.

Parteifreund Heiko Distler unterstützte diesen Vorstoß. 30 Zentimeter mehr an jeder

Straßenseite würden schon weiterhelfen, meinte er.

Durch die Schwerlasttransporte von und zur neuen Biogas- und Schweinemastanlage hat die Bollener

Landstraße nach Ansicht von Bernd Junker „zusätzlich gelitten“. Insbesondere in Fahrtrichtung Bollen seien „weitere gefährliche Absenkungen“ festzustellen.

Sogar sonntags und in den späten Abendstunden werde die Anlage auf diesem Wege mit „schweren, lauten Fahrzeugen“ beliefert, kritisierte Herfried Meyer (SPD). Er beantragte, dass die Verwaltung Fahrverbote für diese Zeiträume prüfen sollte. Lars Gagelmann (WGA) sprach gar von „Monster-Treckern“, die im „Höllentempo“ über die K 1 donnerten.

Für den Betrieb der Anlage müssten nun mal „gewisse Mengen an Mais und Silage“ herangefahren werden, antwortete Landwirt und CDU-Ausschussmitglied Hermann Vagt. Auf „gerade mal ein, zwei Wochenenden im Jahr“ sei er mit Rücksicht auf den Berufsverkehr tagsüber „extra ausgewichen“.